

Die Festung Degenberg wird vermutlich auf eine staufische Burg des 12./13. Jh. zurückzuführen sein. Diese typische Höhenburg, die als Ringburg (auch Randhausburg) angelegt ist, hat in mehreren Bauphasen die heutige Form, also ihre letzte Bauphase, erhalten. Archäologisch sehr interessant und selten ist ein *taq* (Zerstörung der Burg 1468).

**Äußerer Nordwall:**  
Terrassenartige Struktur im Westen zeugt von stabiler Bauart

**Nördliches Belagerungswerk:**  
Schutzwall einer mittelalterlichen Belagerungsmaschine (z. B. Bliden des 14. Jh.) für die Belagerung der Burg im Vorfeld der Zerstörung 1468. Belagerungs-Werke sind sehr selten nachweisbar.



**Graben der Nordwallanlage:**  
Diente den Erbauern der Burg als Steinbruch und bildete den Graben des Wall-Graben-Systems

**Nördliche Schildmauer:**  
Die Schildmauer dient der Sicherung der Hauptangriffsseite. Der Bau von Schildmauern wurde im späten 12. Jahrhundert üblich und lässt sich möglicherweise als Reaktion auf den zunehmenden Einsatz schwerer Belagerungsmaschinen wie der Blide betrachten. Die Stärke einer Schildmauer konnte bis zu fünf Meter betragen, ihre Höhe bis zu 30 Meter.

**Sperrmauer**  
Um zwischen Oberburg und nördlichem Wall nicht in die Innenburg zu gelangen, wird sich hier eine Sperrmauer befunden haben

**Kern-/Oberburg:**  
Sie war der bestgeschützte Teil der gesamten Anlage. Im Norden und Osten befindet sich das Mauerwerk in drei Schalen mit jeweils 1m Tiefe. Die heute erhaltene Höhe beträgt mindestens 3m. In der Regel der Bergfried und die Wohnhäuser der Burgherren, die Kemenate, der Palas und ein innerer Burghof.

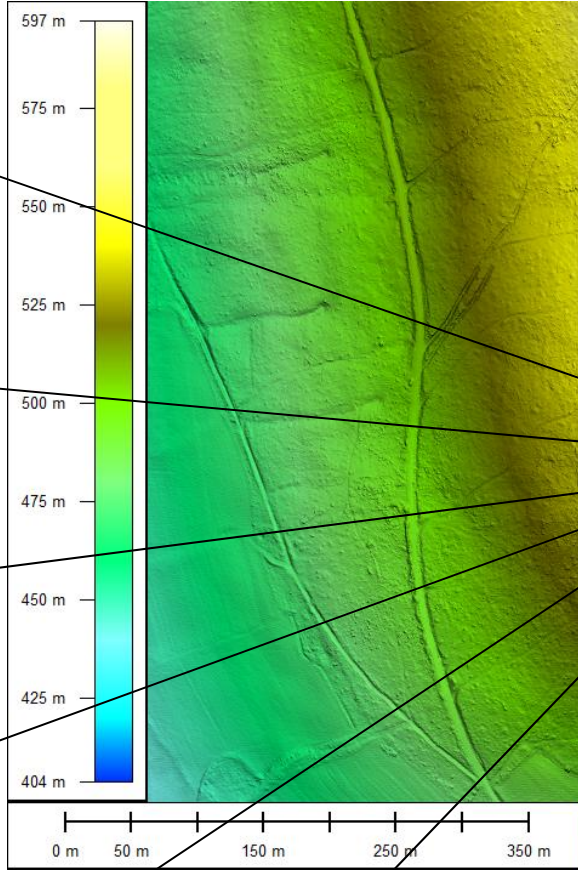
**Innerer Nordwall:**  
Durch Wegearbeiten gestört; Ostprofil archäologisch dokumentiert: keine bloße Aufschüttung, enthalten ist ein Mauerwerk

**Gebäude Nr. 3:**  
Möglichkeiten: Stallungen, Wirtschaftsgebäude, Torhaus

**Äußere Ringmauer:**  
Evtl. mit Mauertürmen, Wehgang, Bastionen

**Bastion (evtl.):**  
Vorgelagerter halbkreisförmiger Turm der Oberburg. Aufgrund der kreisrunden Form konnte man praktisch in alle Richtungen schießen

**Gebäude Nr. 2:**  
Möglichkeiten: Stallungen, Wirtschaftsgebäude, Torhaus



**Unterbürg/Vorburg:**  
Sie umgibt die Kernburg in Form einer zweiten Ringmauer. In ihr befanden sich Wirtschaftsgebäude die die Versorgung der Burginsassen mit den notwendigen Gütern sicherstellte

**Gebäude Nr. 1:**  
Möglichkeiten: Stallungen, Wirtschaftsgebäude, Torhaus

**Zisterne (evtl.):**  
Das Felsgestein war vermutlich zu hart oder das Grundwasser zu tief, so dass das Regenwasser in dieser Aushöhlungen aufgefangen werden musste

**Burgtor:**  
Dort wo sich heute der Zugangsweg befindet war evtl. auch das eigentliche Burgtor. Der heutige Fußweg zum „Schopf“ wird auch dem mittelalterlichen

**Burgkapelle:**  
Die im frühen 19. Jh. abgebrochene Burgkapelle scheint Teil der Oberburg gewesen zu sein. Das heißt, sie wurde ausschließlich von den Burgherren genutzt.